

# Fragen

## CME Fragebogen

Reininghaus, W., Engeser, P. Indikation und Durchführung der enteralen Ernährung  
(Z Allg Med 2006; 82: 168–177)

- 1. Wie viel Milliliter einer normokalorischen Ernährungslösung benötigt ein 75-jähriger Mann mit 80 kg zur vollständigen enteralen Ernährungstherapie (ET) etwa am Tag:**
  - A 1000 ml
  - B 1200 ml
  - C 1500 ml
  - D 1800 ml
  - E 2000 ml
- 2. Welche der folgenden Aussagen ist richtig? Der Vorwurf der Fehlversorgung in der ambulanten und heimstationären Ernährungstherapie begründet sich auf**
  - 1) schlechte Pflege der PEG-Sonden im häuslichen Umfeld
  - 2) fehlende Angaben zu Größe und Gewicht des Patienten
  - 3) fehlende Berechnung der erforderlichen Kalorienmenge
  - 4) mangelnde Durchführung der ET in Pflegeheimen
  - 5) zu häufige Verwendung von Pumpensystemen anstelle von Schwerekräftsystemen
  - A Alle Antworten sind zutreffend.
  - B Nur Antwort 2 und 3 sind zutreffend.
  - C Nur Antwort 1, 2, 4, 5 sind zutreffend.
  - D Nur Antwort 2, 3, 5 sind zutreffend.
  - E Nur Antwort 1, 2, 3, 5 sind zutreffend.
- 3. Prüfen Sie folgende Aussagen:**
  - 1) ET kann das Fortschreiten von Tumorleiden auch im Finalstadium noch günstig beeinflussen.
  - 2) ET kann Aspirationspneumonien verhindern.
  - 3) ET kann EBM-gesichert beim Abheilen von Dekubitalgeschwüren helfen.
  - 4) ET ist im Stadium IV (Endstadium) der Demenz noch eine gesicherte Therapieoption
  - 5) ET sichert erwiesenermaßen bei über zwei Wochen anhaltender Schluckstörung nach Insult das Überleben der Patienten.
  - A Alle Antworten sind falsch.
  - B Nur Antwort 1, 2, 3, 5 sind richtig.
  - C Nur Antwort 2, 3, 4 sind richtig.
  - D Nur Antwort 2 und 5 sind richtig.
  - E Nur Antwort 5 ist richtig.
- 4. Der Ernährungszustand eines Patienten wird am verlässlichsten gemessen in**
  - A der Berechnung der viszeralen Fettmenge
  - B der Berechnung des Normgewichtes (Körpergröße – 100) in Kilogramm
  - C Bodymass-Index BMI in Kilogramm/m<sup>2</sup>
  - D Bauchumfang
  - E Serumalbuminkonzentration
- 5. Welche Aussage ist falsch: Ernährung im Alter wird häufig negativ beeinflusst durch**
  - A schlechten Zahnstatus oder fehlende/schlechte Prothesen
  - B Resorptionsstörungen im Dünndarm
  - C Nebenwirkung einer häufig anzutreffenden Vielfachmedikation
  - D orthopädische Begleiterkrankungen
  - E Altersarmut
- 6. Prüfen Sie folgende Aussagen: Zur leitliniengerechten Standardversorgung von PEG-Sonden gehört:**
  - 1) täglicher Verbandswechsel mit Mobilisation der Sonde
  - 2) Nachspülen der Sonde nach jeder Medikamentengabe und nach Beendigung der Nährlösung
  - 3) Kontrolle der Geschwindigkeit der Zufuhr von Nährlösung mittels Pumpensystem
  - 4) Hochlagern des Oberkörpers 30–45° während der Zufuhr der Nährlösung
  - 5) Vierteljährlicher endoskopischer Sondenwechsel
  - 6) Feststellung des Körpergewichts des Patienten in wenigstens vierteljährlichen Abständen
  - A Alle Antworten sind richtig.
  - B Nur Antwort 2, 3, 4, 6 sind richtig.
  - C Nur Antwort 1, 2, 3, 4, 6 sind richtig.
  - D Nur Antwort 2, 4, 5, 6 sind richtig.
  - E Nur Antwort 1, 2, 4, 6 sind richtig.
- 7. Bei einem Schlaganfallpatienten mit Schlucklähmung kann der behandelnde Arzt**
  - A notfallmäßig („Gefahr im Verzug“) sofort eine PEG-Sonde anlegen nach dem Motto „In dubio pro vita!“.
  - B die notfallmäßige Anlage einer PEG-Sonde innerhalb von drei Tagen beim Vormundschaftsgericht auch gegen den Betreuerwillen durchsetzen.
  - C vor jeder Sondenanlage grundsätzlich das Vormundschaftsgericht einschalten, da es sich dabei um einen „gefährlichen Eingriff“ handelt.
  - D bis zur Klärung der Situation die Zeit bis zu zwei Wochen mit Infusionen und einer NGS überbrücken, insbesondere bis zur Erklärung eines Betreuers oder bis zur Ermittlung des mutmaßlichen Patientenwillens.
  - E gegen einen erklärten Patienten-/Betreuerwillen eine ET beginnen, ohne das Vormundschaftsgericht anzurufen.

**8. Welches Verfahren bei Medikamentengabe durch eine Sonde sehen Sie als nicht problematisch bezüglich Applikation und Wirkprofil?**

- A möglicherweise quellende Pellets
- B fraktionierte Gabe von mehreren Medikamenten hintereinander, ggf. verdünnt, und zwischen-/nachgespült mit Tee
- C hoher oder niedriger Ph-Wert des unverdünnt gegebenen Medikamentes
- D Zumischung der Medikamente zur Nährlösung
- E Zerstörung magensaftresistenter Überzüge durch Mörsern

**9. Zur Berechnung des Energiebedarfs für eine ET benötigen Sie keine Angaben zu**

- A Alter und Geschlecht
- B Gewicht und Körpergröße
- C orthopädische Erkrankung des Patienten
- D mögliche Erkrankungen des Dünndarms und der Schilddrüse
- E körperlicher Aktivität des Patienten

**10. Prüfen Sie beide Aussagen und ihre logische Verknüpfung**

- 1) Die Definition eines genauen Therapiezieles von ET und dessen kontinuierliche Überwachung ist erforderlich, weil
  - 2) Fehl-, Über- und Unterversorgung bis heute eine erhebliche Rolle im bundesdeutschen (Pflegeheim-)Alltag von PEG-Sonden-ernährten Patienten spielen.
- A Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.
  - B Aussage 1 und 2 sind richtig, die Verknüpfung ist falsch.
  - C Aussage 1 und 2 sind richtig, die Verknüpfung ist zutreffend.
  - D Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.
  - E Aussage 1 und 2 sind falsch.